

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital		
Gremium:	Stadtrat		
Sitzung am:	30. März 2021		
Sitzungsort:	Stadtkulturhaus Freital Lutherstraße 2 Großer Saal		
Sitzungsbeginn:	18:15 Uhr	Sitzungsende:	21:30 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Damit ist sie angenommen. Weiterhin führt er aus, dass all die Kinderschuhe, Kuscheltiere, Plakate sowie andere Dinge, die auf der Bühne hinter dem Präsidium aufgestellt wurden, in den vergangenen Tagen an den Rathäusern sowie Kindertageseinrichtungen von Eltern niedergelegt wurden. Dies wird momentan in vielen Kommunen in Deutschland gemacht. Diese Aktionen richten sich vor allem gegen die derzeitigen Bestimmungen und Regelungen der Landesregierung. Für viele Kinder ist der Besuch der Schule oder der Kindertageseinrichtung aufgrund der Schließungen der Einrichtungen oder verpflichtenden Coronatests nicht oder nur eingeschränkt möglich. Für viele Eltern ist der Alltag geprägt von Homeschooling, der eigenen Arbeit und einem regulären Familienleben, was wiederum durch Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbote oder Quarantänemaßnahmen erschwert wird. Herr Rumberg sieht sich als Oberbürgermeister allen Freitalerinnen und Freitalern verpflichtet und respektiert die Menschen, die die getroffenen Maßnahmen der Landesregierung mittragen, kann aber auch die verstehen, die angesichts der aktuellen Situation Sorgen um ihre Existenz, ihre Familie und insbesondere um ihre Kinder haben. Die Signale der Eltern sollten sehr ernst genommen werden, da es Eltern sind, die nicht mehr weiter wissen, die Angst haben um ihre Kinder. Die Verwaltung hat jedes der abgelegten Objekte zunächst gesichert. Herr Rumberg wird all die Dinge am 31. März 2021 Herrn Ministerpräsidenten Kretschmer persönlich übergeben. Herr Rumberg möchte damit die Botschaft übermitteln, dass die Belange der Bevölkerung, insbesondere der Eltern, bei den weiteren Entscheidungen der Bekämpfung der Situation eine klare Berücksichtigung finden müssen. Für das ständige Hin und Her und immer wieder neuen Einschränkungen oder Verordnungen hat keiner Verständnis mehr.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Stadtrat
Sitzung am:	30. März 2021

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 4. Februar 2021
3. Beschlusskontrolle
4. Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber
5. Information zur Situation Kindertageseinrichtungen
6. Informationen und Anfragen
7. Berichterstattung zum Geopark
Gast: Frau Pretzsch, Projektmanagerin
8. Zusammensetzung der Ausschüsse (§§ 42, 43 SächsGemO)
 - a) Finanz- und Verwaltungsausschuss

- b) Technischer und Umweltausschuss
- c) Sozial- und Kulturausschuss
- d) Kindertagesbetreuungsausschuss
- 8.1. Einigung über die Zusammensetzung der Ausschüsse
- 8.2. Im Falle der fehlenden Einigung Beschluss über die Benennung von Ausschussmitgliedern durch die Fraktionen
- 8.3. Im Falle des fehlenden Beschlusses über die Benennung Wahl der Ausschüsse unter vorheriger Festlegung des Berechnungsverfahrens bei der Feststellung des Wahlergebnisses bei der Verhältniswahl
- 9. Umbesetzungen in Aufsichtsräten
- 10. Einigung über die Besetzung, im Falle fehlender Einigung, Wahl der Verbandsräte und deren Stellvertreter des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe
- 11. (Vorlagen-Nr.: B 2021/025)
Annahme einer Schenkung anlässlich des 100jährigen Stadtjubiläums
- 12. (Vorlagen-Nr.: B 2021/021)
Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2021
- 13. (A 2021/016)
Eilantrag der Fraktion Freital konservative Mitte bezüglich der Testpflicht an Grundschulen

Tagesordnungspunkt 1

Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2

Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 4. Februar 2021

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 3

Beschlusskontrolle

Den Stadträten ist mit Schreiben vom 30. März 2021 die Beschlusskontrolle für das Jahr 2021 (Beschluss-Nr.: 001/2021 - 027/2021) zugegangen. Für Rückfragen steht das Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten zur Verfügung.

Tagesordnungspunkt 4

Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber

Herr Pfitzenreiter informiert, dass mit Stand 30. März 2021 96 Asylbewerber (65 Männer, 12 Frauen und 19 Kinder) dezentral in Freital untergebracht sind. Im Februar 2021 gab es keine Neuzuweisungen und es stehen acht Plätze zur dezentralen Unterbringung zusätzlich zur Verfügung. Weiterhin informiert er, dass im Sozial- und Kulturausschuss (SKA) am 20. April 2021 Frau Bormann, kommunale Integrationskoordinatorin, eingeladen wird.

Seitens der Stadträte besteht kein Diskussionsbedarf.

Tagesordnungspunkt 5

Information zur Situation Kindertageseinrichtungen

Herr Pfitzenreiter informiert, dass es 83 Kinder gibt, die unversorgt sind, wobei eine Vielzahl von denen auf die Aufnahme in ihrer Wunscheinrichtung warten oder andere Gründe gegen einen Rechtsanspruch sprechen. Somit gibt es tatsächlich nur sechs Kinder, die bis zum 31. August 2021 unversorgt sind. Er fügt hinzu, dass zum Schuljahreswechsel etwa 40 Krippenplätze und 80 Kindergartenplätze in den kommunalen Einrichtungen frei werden. Zum 31. Dezember 2021 werden es 51 unversorgte Kinder sein, wobei von denen bereits 18 Kinder wieder mit einem Rechtsanspruch ein Angebot abgelehnt haben und gegebenenfalls auf ihre Wunscheinrichtung warten. Herr Pfitzenreiter sieht es positiv, dass im Jahr 2021 allen Kindern mit Bedarf ein Angebot unterbreitet werden kann. Des Weiteren geht er anhand einer Präsentation (V 2021/011) auf die Befragung von Eltern und Erziehern nach der zweiten Schließung der Kindertageseinrichtungen ein.

Frau Engelmann möchte wissen, ob auch vor Corona Erhebungen in den Einrichtungen gemacht wurden, so dass man auch einen entsprechenden Vergleich anstellen kann. Wenn dem nicht so ist, hat die vorgestellte Befragung keinen Sinn.

Herr Pfitzenreiter antwortet, dass dies der jetzige Stand ist und es sich somit um eine Ist-Analyse handelt. Er fügt hinzu, dass es sich hierbei um keine wissenschaftliche Ausarbeitung handelt, sondern eine Bestandserhebung ist.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Tagesordnungspunkt 6

Informationen und Anfragen

Herr Rumberg verliest folgende Anfragen, die schriftlich beantwortet wurden:

- von Herrn Just bezüglich Homeoffice für die Verwaltungsmitarbeiter,
- von der Fraktion Mitte-Links bezüglich Homeoffice für die Verwaltungsmitarbeiter und Unterstützung der Vereine,
- von Frau Mihály-Anastasio zum Hundeplatz in Freital,
- von der Fraktion Freie Wähler Freital zur Grundreinigung des Multifunktionsspielfeldes „Gummiplatz“ am Mehrgenerationenpark,
- von der Fraktion Freie Wähler Freital zur Wiedererrichtung eines ca. 15 m Zaunes zwischen dem Flurstück 160/13 und dem Flurstück 160/15 in Zuckerode und
- von der Fraktion Freie Wähler Freital zum Schulschwimmunterricht in Freital.

Weiterhin macht er auf den Auftakt ins Festjahr der Stadt Freital aufmerksam, wo jeder Stadtrat eine entsprechende Einladung auf seinem Platz vorgefunden hat. Herr Rumberg informiert, dass am heutigen Tag vom Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge der Bescheid zur Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2021 eingegangen ist und dieser rechtsaufsichtlich bestätigt wird.

Frau Mihály-Anastasio führt aus, dass im Internet ein Entwurf des Sächsischen Innenministeriums kursiert, dass den Vollzugsbediensteten mehr Rechte wie körperliche Gewalt, der Einsatz von Fesseln bzw. technische Sperren, das Führen von Diensthunden sowie der Gebrauch von Reizstoffen und Schlagstöcken eingeräumt werden sollen. Sie möchte wissen, ob es diesen Entwurf offiziell gibt und wie sich die Stadt Freital dazu positioniert. Weiterhin informiert Frau Mihály-Anastasio, dass sächsische Oberbürgermeister und Bürgermeister einen offenen Brief an den Ministerpräsidenten Herrn Kretschmer geschickt haben, dass sie zum großen Teil nicht nachvollziehbare Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Lockdown kritisieren. Die Fraktion Freie Wähler Freital fordert den Oberbürgermeister Herrn Rumberg auf, sich dem Ansinnen der Bürgermeister anzuschließen.

Herr Rumberg erwidert, dass seinem Wissen nach ein Referentenentwurf über den Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG) an die Städte und Gemeinden weitergeleitet wurde, mit der Bitte, sich dazu zu positionieren. Die Stellungnahme seitens der Stadt Freital ist ablehnend. Er fügt hinzu, dass er gehört hat, dass es sich gar nicht mehr nur um einen Entwurf handelt, sondern es bereits rechtskräftig sein soll. Dies würde Herr Rumberg noch einmal prüfen lassen.

Herrn Brandau fallen im Zusammenhang mit dem genehmigten Haushalt 2021 die Jahresabschlüsse ein, die seit 2015 fehlen. Er bittet, dass dies angegangen wird, da die Jahresabschlüsse auch eine Grundlage für eine bessere Planungssicherheit sowie eine gute Arbeit, die in Freital geleistet werden soll, sind.

Herr Pfitzenreiter erwidert, dass der Zeitplan für die Aufstellung der Jahresabschlüsse auch immer Gegenstand der Haushaltsplanung ist. Die Verwaltung arbeitet gerade an den Jahresabschlüssen 2015 und 2016, wo bereits die Prüfung erfolgt ist und sie somit zeitnah dem Stadtrat vorgelegt werden können.

Herr Rülke reicht einen Antrag zur Verlängerung und Ausgestaltung der Absichtserklärung zum Haus der Bildung ein und verliert diesen.

Herr Mumme geht auf die Stellungnahme des Oberbürgermeisters zu der Elternaktion vor den Rathäusern und Kindertageseinrichtungen, die im Internet auf der Homepage der Stadt Freital zu lesen ist, ein. In dieser erklärt Herr Rumberg, dass er sich allen Freitalerinnen und Freitalern verpflichtet fühlt und er die Menschen respektiert. Im gleichen Atemzug erklärt Herr Rumberg, dass er sowohl die Menschen versteht, die die Corona Maßnahmen mittragen als auch die, die diese Maßnahmen aus verschiedenen Gründen kritisieren. Herr Mumme ist der Meinung, dass man nicht gleichzeitig für und gegen die Corona Maßnahmen sein kann. Momentan ist der Graben der Gesellschaft größer denn je. Er führt fort, dass Eltern Kinderschuhe, Kuscheltiere, Plakate usw. vor die Rathäuser und Kindertageseinrichtungen gelegt haben, wobei er nicht nachvollziehen kann, warum Kinderschuhe. Er bezieht dies auf das Gedicht von Johannes R. Becher „Kinderschuhe aus Lublin“, aus dem er zitiert. Dieses Gedicht bezieht sich auf das Vernichtungslager in Majdanek und auf den Massenmord an Menschen und insbesondere an unschuldigen Kindern. Herr Mumme möchte nicht davon ausgehen, dass den Eltern dies nicht bekannt ist bzw. die Großeltern diese Geschichte vergessen haben. Soll man dabei von einem Versehen ausgehen? Herr Mumme nimmt Herrn Rumberg nicht ab, dass er dieses Gleichnis von leeren Kinderschuhen und dem industriellen Massenmord nicht erkannt hat. Er kann auch nicht verstehen, dass er an keiner Stelle seiner Stellungnahmen, bei allem Verständnis der Sorgen und Nöte der Menschen, nicht erwähnt hat, dass leere Kinderschuhe einfach ungeeignet sind und ein Vergleich geradezu abscheulich und abstoßend ist. Da es aus verschiedenen Gründen am Willen der Bundesregierung fehlt, um die Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen und es auch durch die Sächsische Staatsregierung keine Aktivitäten in dieser Richtung gibt, schlägt Herr Mumme vor, dass der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital einen Kinder- und Jugendbeirat gründet bzw. wenigstens einen Kinder- und Jugendbeauftragten benennt. Des Weiteren bemerkt er, dass es einen Stadtrat gibt, der offen zu Gewalt aufruft. Er ruft im Internet dazu auf, dass die Straßen wieder unter Feuer stehen. Herr Mumme möchte wissen, ob Herrn Rumberg diese Tatsache bekannt ist.

Herr Rumberg erwidert, dass ihm nicht bekannt ist, wer im Internet offen zur Gewalt aufruft.

Herr Mumme fährt fort, dass die Fraktion Mitte-Links kein großer Verfechter von der Bundeskanzlerin Frau Merkel ist sowie auch nicht vom Ministerpräsidenten Herrn Kretschmer. Sie sind aber Verfechter der Gewaltenteilung sowie von dem herrschenden politischen System, vor allem aber vom Grundgesetz. Herr Mumme steht hinter dem antifaschistischen Grundgesetz. Er appelliert daran, dass Hetze, Häme und der Aufruf zu Gewalt absolut nicht gehen.

Herr Rumberg ist sich mit Herrn Mumme einig, dass Hetze, Häme und der Aufruf zu Gewalt absolut nicht gehen. Auch bezüglich der Treue zum Grundgesetz stimmt er Herrn Mumme zu. Herr Rumberg versucht die Stadtgesellschaft zusammenzuhalten und dies versucht er immer und immer wieder, wobei es wichtig ist, die Kräfte so auszutarieren, dass die Gesellschaft einigermaßen in Abstand und im Frieden zusammenleben kann. Die Unterstellung, dass die Eltern wohlwissend die leeren Kinderschuhe mit der Zeit des Holocaust verbunden haben, kann er nicht glauben und sieht es als Verzweiflung der Eltern, was sie mit den Plakaten, Kuscheltieren und Kinderschuhen zum Ausdruck bringen wollten.

Herr Prinz reicht einen Aufruf an alle Stadträte zu einem vom Stadtrat gemeinsam

ausgerichteten Kinderfest am 1. Juni 2021 ein und verliert ihn.

Herr Heger fragt Herrn Mumme, wenn er so vehement gegen Gewalt ist, warum er im Stadtrat Zeichen der linksextremistischen Antifa trägt.

Herr Mumme erwidert, dass er ein Antifa T-Shirt getragen hat, er aber nicht der Antifa angehört, aber von seiner Grundeinstellung antifaschistisch ist.

Frau Kummer bringt ihre Enttäuschung bezüglich der Demonstration am 29. März 2021 auf dem Platz des Handwerks zum Ausdruck. Es wurde offensichtlich zu Gewalt sowie zur Vernichtung des Ministerpräsidenten und der Rot-Grün-Koalition aufgerufen. Frau Kummer spricht den betreffenden Stadtrat Herrn Seyfried an und bemerkt, dass die Tatsache gerade bezüglich dem Straftatbestand zum Aufruf zu Gewalt juristisch geprüft wird. Sie führt weiterhin aus, dass diese Aufrufe die Stadtgesellschaft immer mehr spalten, was die Bevölkerung aber momentan braucht ist ein Aufeinanderzugehen und Miteinandersprechen, aber auch kritisieren. Sie bemerkt, dass man seine Meinung öffentlich äußern kann, man aber aufpassen muss, dass die Meinung auch von der Meinungsfreiheit gedeckt ist und damit nicht das Gegenteil erzeugt wird und immer mehr zu Gewalt aufgerufen wird. Weiterhin war sie erschüttert darüber, dass der Stadtrat Herr Müller bei der Demonstration die Leute animiert hat Beifall zu klatschen. Herr Seyfried hat als er sein Stadtratsmandat angenommen hat, gesagt, er möchte Schaden von der Stadt abwenden, aber mit seinem Verhalten tut er genau das Gegenteil.

Herr Käfer kommt. Somit sind 31 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Frost ist irritiert darüber, dass unter dem Tagesordnungspunkt Informationen und Anfragen solche politischen Diskussionen geführt werden. Er spricht sich nicht generell dagegen aus, aber es sollte dafür ein separater Tagesordnungspunkt gewählt werden.

Frau Weigel bedankt sich im Namen der Seniorenvertretung bei der Verwaltung, dass im Gebiet Sauberg alle Fußwege, die in einem schlechten Zustand waren, in Ordnung gebracht wurden.

Herr Müller bestätigt, dass er bei der Demonstration geklatscht hat.

Herr Seyfried hat auf der Demonstration den Satz geäußert, dass die Rot-Grüne-Koalition vernichtet werden muss. Passender in dem Fall wäre vielleicht, sie muss abgewählt werden. Bezüglich der Äußerung von Frau Kummer, dass er mit seinen Bemerkungen auf der Demonstration der Stadt Freital Schaden zufügt, bemerkt Herr Seyfried, dass Frau Kummer während ihres Wahlkampfes die größte Hetzerin gegen die Stadt Freital war. Er ist für und kämpft für die Stadt Freital.

Herr Wolframm möchte wissen, ob die Stadt Freital bezüglich des Entwurfes zur Corona-Schutzverordnung, der letzte Woche von der Landesregierung an die Kommunen zur Stellungnahme geschickt wurde, ihre Meinung geäußert hat.

Herr Weichlein erwidert, dass die Landesregierung den SSG, was die Interessensvertretung der Kommunen ist, um eine Stellungnahme bittet. Somit hat die Stadt selber keine Stellungnahme dazu abgegeben.

Herr Wolframm findet es sehr bedauerlich, da sich dabei der Ältestenrat hätte mit einbringen können und genau zur Thematik der Schließung der Schulen und Kindertageseinrichtungen Stellung hätte beziehen können. Die Stadt Freital sollte sich dabei nicht auf den SSG verlassen. Weiterhin bittet er, dass zukünftig regelmäßig im Stadtrat unter einem separaten Tagesordnungspunkt über die aktuelle Lage zu Corona, beispielsweise die Belegung der

Intensivbetten usw. berichtet wird.

Frau Dr. Darmstadt hält dies nicht für sinnvoll, da das Leben unter Corona sehr schnelllebig ist, so dass die Zahlen die Woche darauf schon nicht mehr aktuell sind. Sie schlägt vor, im Amtsblatt einen Hinweis aufzunehmen, wo man die tagesaktuellen Meldungen nachlesen kann.

Herr Weigel informiert, dass auf der Homepage der Stadt Freital unter dem Reiter „Corona“ in der Regel tagesaktuell die Zahlen aus dem Landkreis zu finden sind. Weiterhin werden dort alle aktuellen Informationen gebündelt, die für die Bevölkerung wichtig sein könnten.

Herrn Wolfram geht es um diejenigen, die sich aktuell nicht informiert fühlen und hält eine Information im Stadtrat für geeigneter.

Herr Rumberg bemerkt, dass im Stadtrat zum größten Teil immer der gleiche Personenkreis vertreten ist und von außen kaum jemand hinzukommt. Die Informationen wären der Ist-Stand und wenn die Niederschrift dann zwei Monate später im Amtsblatt veröffentlicht wird, sind die Informationen veraltet.

Herr Frost unterstützt grundsätzlich das Anliegen von Herrn Wolfram, hält aber den Stadtrat nicht für geeignet dafür. Der Hauptansprechpartner dafür ist der Landkreis und somit sollten die Fragen weitergeleitet und im Kreisrat gestellt werden.

Frau Kummer bedankt sich bei der Verwaltung für die schnelle und unkomplizierte Errichtung des Corona-Testzentrums im Bahnhof-Potschappel. Mittlerweile gibt es ein zweites Testzentrum im Freizeitzentrum „Hains“ Freital. Sie möchte wissen, ob neben den beiden noch weitere geplant sind.

Herr Rumberg führt aus, dass es momentan mit den beiden Testzentren gut läuft. Sollten aber weitere Testungen durchgeführt werden müssen, müssen auch die Betriebe mit ins Boot geholt werden. Weiterhin gibt es auch die Eigen- und Schnelltests, die jeder eigenständig machen kann.

Herr Brandau stimmt Herrn Frost zu, dass der Tagesordnungspunkt Informationen und Anfragen nicht für eine derartige Diskussion genutzt werden sollte. Weiterhin führt er aus, dass er damals im Zusammenhang mit dem Bau des Parkplatzes Schloss Burgk vorgeschlagen hat, dass dieser auch auf dem alten Bauhof gebaut werden könnte. Die Verwaltung antwortete diesbezüglich, dass das Grundstück des alten Bauhofes weiterentwickelt werden soll. Er fragt nun nach dessen Stand und in dem Zusammenhang nach der Entwicklung des Schlossgeländes.

Herr Rumberg wird die Anfrage schriftlich beantworten lassen.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 7

Berichterstattung zum Geopark
Gast: Frau Pretzsch, Projektmanagerin

Herr Rumberg begrüßt Frau Pretzsch und bemerkt, dass der Stadtrat am 5. Dezember 2019 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden der Regionen mit dem Verein Geopark Sachsens Mitte im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zum nationalen Geopark beschlossen hat. Er bittet sie um ihre Präsentation.

Frau Pretzsch bedankt sich für die Einladung in den Stadtrat und würde es begrüßen, wenn sie zukünftig regelmäßig über die Arbeit des Projektes berichten kann. Weiterhin geht sie anhand einer Präsentation (V 2021/009) auf die Berichterstattung zum Geopark und einen Ausblick in die Zukunft ein.

Herr Brandau führt aus, dass es im Rabenauer Grund hinter der Rabenauer Mühle eine Steininformation gibt, die direkt in die Weißeritz ragt und der Weg damit total unterbrochen wird, besonders schwierig ist es an der Stelle für Radfahrer. Er wünscht sich eine Möglichkeit der Umgehung, beispielsweise in Form eines Stegs.

Frau Pretzsch würde sich gern mit Herrn Brandau persönlich darüber unterhalten, um eine entsprechende Lösung zu finden.

Weitere Fragen an Frau Pretzsch gibt es nicht.

Herr Rumberg bedankt sich bei ihr und verabschiedet sie.

Tagesordnungspunkt 8

Zusammensetzung der Ausschüsse (§§ 42, 43 SächsGemO)

a) Finanz- und Verwaltungsausschuss

b) Technischer und Umweltausschuss

c) Sozial- und Kulturausschuss

d) Kindertagesbetreuungsausschuss

8.1. Einigung über die Zusammensetzung der Ausschüsse

8.2. Im Falle der fehlenden Einigung Beschluss über die Benennung von Ausschussmitgliedern durch die Fraktionen

8.3. Im Falle des fehlenden Beschlusses über die Benennung Wahl der Ausschüsse unter vorheriger Festlegung des Berechnungsverfahrens bei der Feststellung des Wahlergebnisses bei der Verhältniswahl

Herr Weichlein informiert, dass es erneut Veränderungen im Stadtratsgremium gegeben hat, die eine Neubesetzung der Ausschüsse mit sich führt. An der Leinwand ist für alle Stadträte die entsprechende aktualisierte Besetzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses (FVA) sichtbar. Die Besetzung lautet wie folgt:

Mitglied

1. Heger, Torsten
2. Frost, Ute-Maria
3. Zscherper, Michael
4. Frenzel, Alexander
5. Ebert, Jutta
6. Weigel, Heidrun
7. Gliemann, Frank
8. Rülke, Martin
9. Käfer, Thomas
10. Wolframm, Klaus
11. Brandau, Lothar
12. Heinzmann, Peter

Vertreter

- Just, Andreas
- Prinz, Thomas
- Dylla, Mathias
- Tschirner, Lars
- Druhm, Heike
- Mahoche, Candido
- Mihály-Anastasio, Claudia
- Jonas, Uwe
- Müller, Jörg
- Kummer, Ines
- Weinholtz, Peter
- Forberg, Daniela

Herr Rumberg fragt, ob es Einwände zur namentlichen Auflistung gibt.

Zur Auflistung der Namen gibt es keine Einwände. Somit bringt Herr Rumberg die gezeigte

Besetzung des FVA zur Abstimmung.

Beschluss Nr.: 030/2021

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital einigt sich auf folgende Besetzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses:

<u>Mitglied</u>	<u>Vertreter</u>
1. Heger, Torsten	Just, Andreas
2. Frost, Ute-Maria	Prinz, Thomas
3. Zscherper, Michael	Dylla, Mathias
4. Frenzel, Alexander	Tschirner, Lars
5. Ebert, Jutta	Druhm, Heike
6. Weigel, Heidrun	Mahoche, Candido
7. Gliemann, Frank	Mihály-Anastasio, Claudia
8. Rülke, Martin	Jonas, Uwe
9. Käfer, Thomas	Müller, Jörg
10. Wolfram, Klaus	Kummer, Ines
11. Brandau, Lothar	Weinholtz, Peter
12. Heinzmann, Peter	Forberg, Daniela

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Trotz einer Enthaltung ist die Einigung zustande gekommen.

Für den Technischen und Umweltausschuss (TUA) wurde folgende Besetzung mitgeteilt. Die Besetzung lautet wie folgt:

<u>Mitglied</u>	<u>Vertreter</u>
1. Heger, Torsten	Zscherper, Michael
2. Just, Andreas	Henzel, Yvonne
3. Prinz, Thomas	Dylla, Mathias
4. Tschirner, Lars	Schütz, Steffen
5. Schneider, Wolfgang	Frenzel, Alexander
6. Druhm, Heike	Ebert, Jutta
7. Mahoche, Candido	Weigel, Heidrun
8. Neuber, René	Mihály-Anastasio, Claudia
9. Müller, Jörg	Käfer, Thomas
10. Heinzmann, Peter	Wolfram, Klaus
11. Kummer, Ines	Engelmann, Lydia
12. Forberg, Daniela	Brandau, Lothar

Herr Rumberg fragt, ob es Einwände zur namentlichen Auflistung gibt.

Zur Auflistung der Namen gibt es keine Einwände. Somit bringt Herr Rumberg die gezeigte Besetzung des TUA zur Abstimmung.

Beschluss Nr.: 031/2021

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital einigt sich auf folgende Besetzung des Technischen und Umweltausschusses:

<u>Mitglied</u>	<u>Vertreter</u>
1. Heger, Torsten	Zscherper, Michael
2. Just, Andreas	Henzel, Yvonne
3. Prinz, Thomas	Dylla, Mathias
4. Tschirner, Lars	Schütz, Steffen
5. Schneider, Wolfgang	Frenzel, Alexander
6. Druhm, Heike	Ebert, Jutta
7. Mahoche, Candido	Weigel, Heidrun
8. Neuber, René	Mihály-Anastasio, Claudia
9. Müller, Jörg	Käfer, Thomas
10. Heinzmann, Peter	Wolframm, Klaus
11. Kummer, Ines	Engelmann, Lydia
12. Forberg, Daniela	Brandau, Lothar

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Für den Sozial- und Kulturausschuss (SKA) wurde folgende Besetzung mitgeteilt. Die Besetzung lautet wie folgt:

<u>Mitglied</u>	<u>Vertreter</u>
1. Henzel, Yvonne	Frost Steffen
2. Prinz, Thomas	Zscherper, Michael
3. Schütz, Steffen	Frenzel, Alexander
4. Dr. Darmstadt, Franziska	Druhm, Heike
5. Mihály-Anastasio, Claudia	Gliemann, Frank
6. Jonas, Uwe	Rülke, Martin
7. Weinholtz, Peter	Engelmann, Lydia
8. Mumme, Jörg	Wachsmuth, Nicole

Herr Rumberg fragt, ob es Einwände zur namentlichen Auflistung gibt.

Zur Auflistung der Namen gibt es keine Einwände. Somit bringt Herr Rumberg die gezeigte Besetzung des SKA zur Abstimmung.

Beschluss Nr.: 032/2021

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital einigt sich auf folgende Besetzung des Sozial- und Kulturausschusses:

Mitglied

1. Henzel, Yvonne
2. Prinz, Thomas
3. Schütz, Steffen
4. Dr. Darmstadt, Franziska
5. Mihály-Anastasio, Claudia
6. Jonas, Uwe
7. Weinholtz, Peter
8. Mumme, Jörg

Vertreter

- Frost Steffen
- Zscherper, Michael
- Frenzel, Alexander
- Druhm, Heike
- Gliemann, Frank
- Rülke, Martin
- Engelmann, Lydia
- Wachsmuth, Nicole

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	2

Trotz zwei Enthaltungen ist die Einigung zustande gekommen.

Für den Kindertagesbetreuungsausschuss (KBA) wurde folgende Besetzung mitgeteilt. Die Besetzung lautet wie folgt:

Mitglied

1. Prinz, Thomas
2. Just, Andreas
3. Tschirner, Lars
4. Druhm, Heike
5. Mihály-Anastasio, Claudia
6. Rülke, Martin
7. Weinholtz, Peter
8. Engelmann, Lydia

Vertreter

- Heger, Torsten
- Dylla, Mathias
- Schütz, Steffen
- Dr. Darmstadt, Franziska
- Gliemann, Frank
- Jonas, Uwe
- Forberg, Daniela
- Mumme, Jörg

Herr Rumberg fragt, ob es Einwände zur namentlichen Auflistung gibt.

Zur Auflistung der Namen gibt es keine Einwände. Somit bringt Herr Rumberg die gezeigte Besetzung des KBA zur Abstimmung.

Beschluss Nr.: 033/2021

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital einigt sich auf folgende Besetzung des Kindertagesbetreuungsausschusses:

Mitglied

1. Prinz, Thomas
2. Just, Andreas
3. Tschirner, Lars
4. Druhm, Heike
5. Mihály-Anastasio, Claudia
6. Rülke, Martin
7. Weinholtz, Peter
8. Engelmann, Lydia

Vertreter

- Heger, Torsten
- Dylla, Mathias
- Schütz, Steffen
- Dr. Darmstadt, Franziska
- Gliemann, Frank
- Jonas, Uwe
- Forberg, Daniela
- Mumme, Jörg

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Trotz einer Enthaltung ist die Einigung zustande gekommen.

Tagesordnungspunkt 9**Umbesetzungen in Aufsichtsräten**

Herr Weichlein informiert, dass es bei den Aufsichtsräten nur die Technische Werke Freital GmbH (TWF) betrifft. Er bemerkt, dass es zur vorherigen Besetzung keine Veränderung gibt, da Herr Heisig weiterhin im Aufsichtsrat der TWF vertreten sein soll. Da er aber aktuell kein Stadtrat mehr ist, scheidet er laut Gesellschaftsvertrag aus dem Aufsichtsrat aus und wird hiermit neu bestellt. Die Besetzung lautet wie folgt:

	<u>Mitglied</u>
AfD	Heger, Torsten
	Zscherper, Michael
CDU	Dr. Darmstadt, Franziska
Bürger für Freital	Schneider, Wolfgang
Mitte-Links	Weinholtz, Peter
	Forberg, Daniela
Freital's konservative Mitte	Heisig, Sven
Vertreter der Stadtverwaltung	Reis, Katrin

Herr Rumberg fragt, ob es Einwände zur namentlichen Auflistung gibt.

Zur Auflistung der Namen gibt es keine Einwände. Somit bringt Herr Rumberg die vorgenannte Besetzung des Aufsichtsrates der TWF zur Abstimmung.

Beschluss Nr.: 034/2021

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital einigt sich auf folgende Besetzung des Aufsichtsrates der Technische Werke Freital GmbH:

Mitglied

Heger, Torsten
Zscherper, Michael
Dr. Darmstadt, Franziska
Schneider, Wolfgang
Weinholtz, Peter
Forberg, Daniela
Heisig, Sven
Reis, Katrin

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	28
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	2

Herr Weichlein bemerkt, dass bei der Besetzung der Aufsichtsräte eine Mehrheit ausreichend ist. Somit ist die Besetzung zustande gekommen.

Tagesordnungspunkt 10**Einigung über die Besetzung, im Falle fehlender Einigung, Wahl der Verbandsräte und deren Stellvertreter des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe**

Herr Weichlein weist darauf hin, dass bei der Besetzung des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe (TWZ) eine Gegenstimme zu keiner Einigung führen würde. Die Besetzung lautet wie folgt:

	Verbandsrat	Stellvertreter
AfD	1. Dylla, Mathias	Frost, Steffen
CDU	2. Mahoche, Candido	Druhm, Heike
Bürger für Freital	3. Tschirner, Lars	Frenzel, Alexander
Mitte-Links	4. Kummer, Ines	Engelmann, Lydia
	5. Wachsmuth, Nicole	Heinzmann, Peter
Freitals konservative Mitte	6. Müller, Jörg	Käfer, Thomas

Herr Rumberg fragt, ob es Einwände zur namentlichen Auflistung gibt.

Zur Auflistung der Namen gibt es keine Einwände. Somit bringt Herr Rumberg die gezeigte Besetzung des Verbandsrates des TWZ zur Abstimmung.

Beschluss Nr.: 035/2021

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital einigt sich auf folgende Besetzung der Verbandsräte und deren Stellvertreter des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe:

Verbandsrat	Stellvertreter
1. Dylla, Mathias	Frost, Steffen
2. Mahoche, Candido	Druhm, Heike
3. Tschirner, Lars	Frenzel, Alexander
4. Kummer, Ines	Engelmann, Lydia
5. Wachsmuth, Nicole	Heinzmann, Peter
6. Müller, Jörg	Käfer, Thomas

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Somit ist eine Einigung zustande gekommen.

Tagesordnungspunkt 11**B 2021/025****Annahme einer Schenkung anlässlich des 100jährigen Stadtjubiläums**

Herr Rumberg geht kurz auf die Sach- und Rechtslage ein.

Seitens der Stadträte gibt es keinen Diskussionsbedarf zur Vorlage. Somit folgt die Beschlussfassung.

Beschluss-Nr.: 036/2021

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital nimmt die von dem Verein der selbständigen Handwerker, Rudeltstraße 20, 01705 Freital, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, Güntzplatz 5, 01307 Dresden sowie der Privatperson Klaus Brähmig angebotene Schenkung der in Anlage abgebildeten Amtskette an.

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Herr Frenzel verlässt die Sitzung. Somit sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

Tagesordnungspunkt 12**B 2021/021****Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2021**

Vorberatung Sozial- und Kulturausschuss	am 16. März 2021
Vorberatung Kindertagesbetreuungsausschuss	am 23. März 2021
Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss	am 25. März 2021

Herr Pfitzenreiter erläutert die Sach- und Rechtslage der Beschlussvorlage.

Frau Dr. Darmstadt bedankt sich bei der Verwaltung für die solide Planung und spricht sich im Namen der CDU-Fraktion für die Beschlussvorlage aus.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Somit folgt die Beschlussfassung der Vorlage.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt die mittelfristige Bedarfsplanung für die Freitaler Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege gemäß der Anlage 2.

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Tagesordnungspunkt 13

A 2021/016

Eilantrag der Fraktion Freitals konservative Mitte bezüglich der Testpflicht an Grundschulen

Herr Rülke geht näher auf den Antrag ein und fügt hinzu, dass der Antrag gemeinsam mit der Fraktion Freie Wähler Freital eingereicht wurde. Aufgrund der Kurzfristigkeit konnte dies nicht mehr auf dem Antrag geändert werden. Es handelt sich somit um einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen Freie Wähler Freital und Freitals konservative Mitte. Herr Rülke bemerkt, dass allen die Bedeutung der neugefassten Regelungen der Corona-Schutzverordnung und die Folgen für deren Kinder sowie Enkelkinder bewusst sein sollte. An Grundschulen sollen jetzt medizinische Untersuchungen an Kindern vorgenommen werden, die keinerlei Symptome aufweisen. Kindern, deren Eltern diesem anlasslosen Eingriff nicht zustimmen, soll der gleichberechtigte Zugang zur Bildung versperrt werden. Nach monatelangen zum Teil existenzgefährdenden Einschränkungen für alle Bürgerinnen und Bürger sollten jetzt nicht noch im Bezug auf die Kinder Einschränkungen herbeigeführt werden. Herr Rülke appelliert an das Gewissen der Stadträte, gemeinsam ein mutiges Signal für eine vernünftige Politik zu setzen, die einen effektiven Schutz für die besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen ermöglicht, ohne dabei die Freiheit der übrigen Menschen einzuschränken. Herr Rülke bemerkt, dass die Entscheidung des Stadtrates von außen sehr genau wahrgenommen wird, weshalb er auf die Unterstützung der anderen baut und aufruft Rückgrat zu zeigen.

Frau Dr. Darmstadt spricht sich gegen den Eilantrag aus und zeigt damit ebenfalls Rückgrat. Folgende Gründe sprechen ihrer Meinung nach gegen den Antrag:

- Unter Punkt eins des Beschlussvorschlages soll sich der Oberbürgermeister mit allen verfügbaren Mitteln gegen die Corona-Schutzverordnung einsetzen. Der Oberbürgermeister hat laut Frau Dr. Darmstadt gar keine verfügbaren rechtlichen Mittel, um die Verordnung, die im Wortlaut noch gar nicht bekannt ist, rückgängig zu machen.
- Herr Rülke schreibt von einer Testpflicht, die eingeführt werden soll, was so nicht stimmt, da es um ein Betreuungsverbot bei fehlendem Test geht.
- Wenn die Selbsttests der Preis dafür sind, dass die Schulen geöffnet bleiben, sollte dies auch durchgeführt werden. Die Tests sind für die Kinder nicht gefährlich und sie können bereits von kleineren Kindern ausgeführt werden.
- Die Bevölkerung befindet sich bereits in einer bedrohlichen Erkrankungswelle und die britische Variante des Virus verläuft bei Kindern etwas anders als der Urtyp. Es gibt dadurch mehr Infektionen bei Kindern, da sie sich auch schneller infizieren und länger infektiös sind.

Frau Dr. Darmstadt appelliert an alle Stadträte diesem Eilantrag nicht zuzustimmen, da er

nicht im Interesse der Kinder ist. Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, damit die Schulen und Kindertageseinrichtungen geöffnet bleiben. Das Risiko, dass noch einmal alles geschlossen wird und die psychischen Auswirkungen auf die Kinder daraus, sind momentan noch nicht absehbar.

Herr Zscherper widerspricht den Ausführungen von Frau Dr. Darmstadt, da er bei den Selbsttests der Schüler keine Notwendigkeit sieht. In Deutschland sind 99,8 % der Bevölkerung nicht infiziert, somit müssen die Kinder diesen medizinischen Tests nicht ausgesetzt werden. Zumal diese Tests zu 60 % falsche Ergebnisse liefern. Herr Zscherper spricht sich somit für den vorliegenden Eilantrag aus.

Herr Neuber schließt sich ebenfalls dem Antrag an.

Herr Wolfram bemerkt, dass es in den letzten Tagen unter der Bevölkerung zu einem größeren Vertrauensverlust in die politischen Entscheidungsträger gekommen ist. Mit den flächendeckenden Tests und damit steigenden Inzidenzzahlen ist aktuell mit Schließungen und Einschränkungen für die Bevölkerung zu rechnen. Seit dem 2. November 2020 befindet sich die Bevölkerung im Lockdown, was mittlerweile fünf Monate sind. Die Menschen werden sich nicht freiwillig testen lassen, wenn weitere Einschränkungen des persönlichen Lebens mit dem Ergebnis verbunden sind. Die Bevölkerung muss motiviert und es muss hinsichtlich des Tests Optimismus vermittelt werden. Herr Wolfram begrüßt es, dass die neue Corona-Schutzverordnung enthalten soll, dass die Öffnung der Schulen und Kindertageseinrichtungen nicht mehr an einen Inzidenzwert geknüpft werden soll, sondern dafür die wöchentlichen Tests eingeführt werden. Des Weiteren führt Herr Wolfram aus, dass der Punkt eins des Beschlussvorschlages, wo sich die Verwaltung beim Freistaat gegen die Testpflicht einsetzen soll, umgangen hätte werden können, wenn die Stadt Freital vorab eine Stellungnahme im Sinne des vorliegenden Antrages bezüglich der neuen Corona-Schutzverordnung abgegeben hätte. Die Punkte zwei und drei des Beschlussvorschlages sind vom Stadtrat rechtlich nicht abstimmbar, da die Stadt maximal ein Anhörungsrecht und kein Mitspracherecht bei den Schulkonferenzen hat. Herr Wolfram fasst zusammen, dass die Fraktion Mitte-Links aufgrund dessen gegen den Eilantrag stimmen wird, wobei man dem Punkt eins des Beschlussvorschlages zustimmen könnte.

Herr Rülke korrigiert Herrn Wolfram bezüglich der Beschlusspunkte zwei und drei, da im § 43 Abs. 6 SächsSchulG geregelt ist, dass bei mindestens 20 % der Stimmen unverzüglich eine Schulkonferenz einzuberufen ist. Da die Stadt Freital mit vier Stimmen vertreten ist, sind die 20 % definitiv gegeben. Was den Punkt drei des Beschlussvorschlages betrifft führt Herr Rülke aus, dass in Bezug auf die Hausordnung die Vertreter der Stadt bzw. des Schulträgers stimmberechtigt sind.

Herr Pfizenreiter geht auf die Äußerung von Herrn Wolfram ein, dass die Stadt Freital eine Stellungnahme zur neuen Corona-Schutzverordnung hätte abgeben können, dass den Kommunen gar nicht die Möglichkeit einer Stellungnahme gegeben wurde, aufgrund der Kurzfristigkeit. Das heißt, dass am 24. März 2021 um 20.12 Uhr die Verordnung als Entwurf an die Kommune gemailt wurde und bis zum 25. März 2021 um 14.00 Uhr hatte man die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Herr Rumberg fügt hinzu, dass dies den Eindruck erweckt, es sei gar nicht gewollt ist, dass sich die Kommunen dazu äußern.

Frau Ebert führt aus, dass es die verschiedensten Meinungen zum vorliegenden Eilantrag gibt, was die Zerrissenheit der Gesellschaft zeigt. Die Tests sind eines von inzwischen einigen Mitteln, die die Verbreitung des Virus und hoffentlich auch einen scharfen Lockdown zu verhindern helfen. Frau Ebert wünscht sich schon seit vielen Monaten einen Oberbürgermeister, der allen Freitalern Zuversicht und Vertrauen in die Landespolitik sowie

in die Aussagen von Wissenschaftlern und Intensivmedizinerinnen vermittelt. Von diesem Wunsch entfernt man sich leider immer mehr. Anstatt positiv der weiteren Öffnung der Schulen und Kindertageseinrichtungen durch Selbsttests und weiterer Testmöglichkeiten gegenüberzustehen, wehrt man sich dagegen. Frau Ebert bemerkt, dass man dadurch kein Vertrauen gewinnen kann, wenn man keine konstruktiven Vorschläge einbringt, die in der jeweiligen Situation hilfreich sind. In dem Fall fragt sie, ob die Fraktion Freital konservative Mitte einen guten Vorschlag hat, womit das Ansteckungsrisiko und die Ausbreitung des Virus an Schulen und Kindertageseinrichtungen vermindert oder sogar verhindert werden kann. Zum vorliegenden Eilantrag bemerkt sie, dass man den Kindern auch mehr zutrauen muss, da es für sie kein Problem sein wird, die Tests selbstständig durchzuführen. Herr Rülke äußerte, dass bei den Tests von besorgniserregenden Stoffen die Rede ist, wo Frau Ebert sich fragt, ob es dafür Beweise gibt. Auf welche zugelassenen Tests bezieht sich die Aussage und können konkrete Hersteller genannt werden? Auch sie ist der Auffassung, dass es unrechtmäßig ist, wenn die Stadt Freital Schulkonferenzen einberuft, um das Zutrittsrecht in die Einrichtungen auch ohne einen negativen Test zu erwirken. Damit würden die Schulleiter gegen ihren Dienstherrn handeln. Frau Ebert spricht sich aufgrund dessen gegen den Eilantrag aus.

Frau Engelmann stimmt ihren Vorrednern zu, dass der Beschluss nicht rechtens ist, da die Corona-Schutzverordnung über der Hausordnung steht und somit die Änderung der Hausordnung gar keinen Sinn macht. Zumal die Hausordnung nicht in einer Schulkonferenz debattiert werden kann, sondern die Lehrerkonferenz diese beschließt. Die Schulkonferenz kann lediglich darüber abstimmen, ob sie dem zustimmt oder nicht.

Herr Rülke geht auf die Frage von Frau Ebert ein, was die Fraktion für Vorschläge hat, um das Infektionsrisiko an Schulen zu reduzieren und bemerkt, dass es kein ernstzunehmendes Infektionsrisiko gibt, was auch die Regierung des Freistaates letzte Woche in den Medien verkündet hat. Aufgrund dessen sind die Tests nicht notwendig. Zur Bemerkung, dass die Schulleiter sich gegen ihren Dienstherrn stellen müssten, wenn sie die Hausordnung ändern, genau dies soll der Antrag bewirken. Die Schulleiter sollen von ihrem Remonstrationsrecht zum Wohle der Kinder Gebrauch machen.

Herr Brandau stellt den Geschäftsordnungsantrag Ende der Debatte.

Herr Rumberg fragt, ob es noch Wortmeldungen anderer Fraktionen zum Eilantrag gibt.

Frau Henzel weist auf die Psyche der Kinder hin, da es sein kann, dass sich Kinder, die positiv getestet werden, verantwortlich fühlen, wenn die ganze Klasse in Quarantäne muss oder sie gar gehänselt werden. Aufgrund dessen spricht sie für den Antrag und bittet den Beschlussvorschlag um folgenden Punkt zu ergänzen:

„Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Freital wird durch den Stadtrat beauftragt, sich mit den Bürgermeistern anderer Gemeinden abzustimmen und gemeinsam der Forderung nach Rücknahme der Coronatestpflicht an Grundschulen noch mehr Gewicht zu verleihen.“

Herr Rumberg fragt, ob es noch Wortmeldungen zum Geschäftsordnungsantrag gibt.

Seitens der Stadträte gibt es keine Wortmeldungen zum Geschäftsordnungsantrag.

Herr Rülke bemerkt, dass er den Ergänzungsantrag von Frau Henzel mit aufnimmt und den Punkt eins des Beschlussvorschlages wie folgt umformuliert:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beauftragt den Oberbürgermeister:

1. sich beim Freistaat Sachsen mit allen verfügbaren rechtmäßigen Mitteln und in Abstimmung mit Bürgermeistern anderer Gemeinden für die umgehende Rücknahme

der Testpflicht für Grundschüler und Hortkinder in der ab 1. April 2021 geltenden Sächsischen Corona-Schutzverordnung einzusetzen.

Frau Henzel geht mit dem Vorschlag mit.

Herr Pfitzenreiter informiert, dass im § 5a Absatz 4 Corona-Schutzverordnung die Testpflicht für Grundschulkinder verankert ist und ab 1. April 2021 gilt.

Herr Tschirner fordert zur Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages Ende der Debatte auf.

Herr Rumberg stellt den Geschäftsordnungsantrag Ende der Debatte zur Abstimmung.

Die Mehrheit der Stadträte stimmt dem Geschäftsordnungsantrag Ende der Debatte zu. Somit folgt die Abstimmung des geänderten Antrages.

Beschluss-Nr.: 038/2021

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beauftragt den Oberbürgermeister:

- 1. sich beim Freistaat Sachsen mit allen verfügbaren rechtmäßigen Mitteln und in Abstimmung mit Bürgermeistern anderer Gemeinden für die umgehende Rücknahme der Testpflicht für Grundschüler und Hortkinder in der ab 1. April 2021 geltenden Sächsischen Coronaschutzverordnung einzusetzen.**
- 2. in allen öffentlichen Grundschulen der Stadt Freital die unverzügliche Einberufung einer Schulkonferenz gemäß § 43 Abs. 6 Satz 2 SächsSchulG zu beantragen, und**
- 3. durch seine Vertretung in den jeweiligen Schulkonferenzen darauf hinzuwirken, dass in den jeweiligen Hausordnungen der Zutritt zum Schulgebäude auch ohne den Nachweis eines negativen Testergebnisses zugelassen wird.**

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	10
Stimmenthaltungen:	3

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	10
Stimmenthaltungen:	3

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Es folgt eine Frischluftpause von 10 Minuten.

Pause 20.10 Uhr bis 20.20 Uhr